

## **Robert Vannoy , Die großen Propheten, Vorlesung 25:**

### **Ezechiel – Historischer Kontext und Struktur, Tyros**

Ezekiel

#### A. Einleitende Bemerkungen

Schlagen wir das Buch Ezechiel auf und beachten wir, dass Punkt A der Gliederung „Einleitende Bemerkungen“ lautet.

Ich denke, man kann allgemein sagen, dass das Buch Ezechiel zu den vernachlässigten Büchern des Alten Testaments gehört. Jesaja, Daniel und wahrscheinlich sogar Jeremia, einer der vier großen Propheten, erfahren mehr Aufmerksamkeit als Ezechiel. Das liegt vielleicht daran, dass man für das Verständnis des Buches Ezechiel – mehr als für die anderen – Kenntnisse des historischen Hintergrunds benötigt. Es ist reich an Symbolik, was die Interpretation erschwert. Schon im ersten Kapitel wird man mit Symbolik konfrontiert. Da ist zum Beispiel das Bild des Thronwagens Gottes mit den Rädern in den Rädern. Die visionäre Erfahrung Ezechiels ist etwas, das den meisten von uns fremd ist. Ich glaube, viele Leser kommen beim Versuch, das Buch zu verstehen, nicht weiter.

Ich muss sagen, dass sich die meisten Leser des Buches vor allem mit dem Ende beschäftigen. Kapitel 34 bis 39 vielleicht in gewissem Maße, aber insbesondere die Kapitel 40 bis 48, in denen der zukünftige Tempel, der Tempel Hesekiels, beschrieben wird. Die genaue Interpretation dieser Beschreibung ist jedoch Gegenstand heftiger Kontroversen. Die ersten zwei Drittel des Buches werden von den meisten kaum beachtet. Sie befassen sich hauptsächlich mit Hesekiels eigener Situation. Im späteren Verlauf des Buches richtet sich der Blick in die Zukunft. Die meisten, die sich mit dem Buch auseinandersetzen, konzentrieren sich auf die Prophezeiungen über die Zukunft.

1. Hesekiel 1,2 – Datierung und Chronologie Das Buch hat eine chronologische Struktur, auf die ich später noch genauer eingehen werde. Beginnen wir mit dem

zweiten Vers: „ Am fünften Tag des Monats – es war das fünfte Jahr der Verbannung König Jojachins – erging das Wort des HERRN an den Priester Hesekiel, den Sohn Busis , am Fluss Kebar im Land der Babylonier. Dort ruhte die Hand des HERRN auf ihm .“ Hesekiel befand sich also in babylonischer Gefangenschaft, und diese Vision erging ihm am fünften Tag des Monats, im fünften Jahr der Gefangenschaft König Jojachins. Das Datum wäre 593 v. Chr. Wir kennen die Regierungszeiten der Könige von Israel und Juda. Das fünfte Jahr der Gefangenschaft König Jojachins ist 593 v. Chr. Auffällig ist die rätselhafte Aussage im ersten Vers, die zwar eine chronologische Bedeutung hat, deren genaue Bedeutung aber unklar bleibt. Dort heißt es: „ Im dreißigsten Jahr, im vierten Monat, am fünften Tag, als ich unter den Verbannten am Fluss Kebar war , öffnete sich der Himmel, und ich sah Visionen Gottes .“ Es wird also nicht erwähnt, welches dreißigste Jahr gemeint ist. Man kann annehmen, dass es sich um sein dreißigstes Lebensjahr handelt und er 30 Jahre alt war. So ist es wohl zu verstehen. Wenn dem so ist, kennen wir das Alter Hesekiels im Jahr 593 v. Chr., da der zweite Vers diese Jahreszahl nennt.

2. Historischer Hintergrund: Von Jojachin (597 v. Chr.) bis zum Fall des Tempels (586 v. Chr.) Wenn man nun den zweiten Vers mit der Datierung 593 v. Chr. im Zusammenhang mit dem historischen Hintergrund aus den Büchern der Könige und Chroniken betrachtet, ergibt sich der Hintergrund für das Buch. Denken wir kurz darüber nach: Im Jahr 597 v. Chr. führte Nebukadnezar eine große Anzahl von Judäern in die Gefangenschaft, darunter auch den jungen König Jojachin, der erst drei Monate regiert hatte. Anschließend setzte Nebukadnezar Zedekia, Jojachins Onkel, auf den Thron von Juda. In 2. Könige 24,10 ff. heißt es: „ Zu jener Zeit rückten die Offiziere Nebukadnezars, des Königs von Babylon, gegen Jerusalem vor und belagerten die Stadt. Nebukadnezar selbst kam in die Stadt hinauf, während seine Offiziere sie belagerten. Jojachin, der König von Juda, seine Mutter, seine Diener, seine Edlen und seine Beamten ergaben sich ihm. Im achten

Regierungsjahr des Königs von Babylon nahm er Jojachin gefangen. Wie der HERR es verheißten hatte, entfernte Nebukadnezar alle Schätze aus dem Tempel des HERRN und aus dem Königspalast und nahm alle goldenen Geräte weg, die Salomo, der König von Israel, für den Tempel des HERRN hatte anfertigen lassen. Er führte ganz Jerusalem ins Exil: alle Offiziere und Krieger und alle Handwerker und Künstler – insgesamt zehntausend. Nur die Ärmsten des Landes blieben zurück. Nebukadnezar führte Jojachin gefangen nach Babylon. Er führte auch die Mutter des Königs, seine Diener und seine Diener aus Jerusalem nach Babylon.“ Seine Frauen, seine Beamten und die führenden Männer des Landes. Der König von Babylon deportierte außerdem das gesamte Heer von siebentausend kampffähigen, starken und wehrtauglichen Männern sowie tausend Handwerker und Künstler nach Babylon. Er setzte Mattanja , Jojachins Onkel, an seiner Stelle als König ein und gab ihm den Namen Zedekia.“ Das ist also 597 v. Chr., und wir befinden uns nun im Jahr 593 v. Chr., dem fünften Regierungsjahr Jojachins gemäß dem zweiten Vers im Buch Ezechiel.

In diesem Zeitraum gab es in Juda mehrere Deportationen. Die erste fand etwas früher, etwa 605/604 v. Chr., statt, je nach Chronologie. In 2. Könige 24,1 findet sich die früheste: „Während der Regierungszeit Jojakims fiel Nebukadnezar, der König von Babylon, in das Land ein, und Jojakim diente ihm drei Jahre lang. Dann aber änderte er seine Meinung und rebellierte gegen Nebukadnezar. Der HERR sandte babylonische, aramäische, moabitische und ammonitische Krieger gegen ihn .

“ Bei der Deportation Daniels im Jahr 605 v. Chr. nach Babylon kam Daniel in die Gefangenschaft. Daniel und Ezechiel leben ungefähr zur selben Zeit. Daniel wurde vor Ezechiel nach Babylon verschleppt. Ezechiel erwähnt Daniel in Ezechiel 14,14: „Selbst wenn diese drei Männer – Noah, Daniel und Hiob – dabei wären, könnten sie nur sich selbst durch ihre Gerechtigkeit retten .“ In Ezechiel 14,14 und 14,20 findet sich eine weitere Erwähnung Daniels: „So wahr ich lebe, spricht Gott der HERR, selbst wenn Noah, Daniel und Hiob dabei wären, könnten

sie weder Sohn noch Tochter retten. “ Im Buch Daniel findet sich keine Erwähnung von Ezechiel, aber Ezechiel erwähnt Daniel. Manche argumentieren, dass der in Ezechiel erwähnte Daniel eine antike Gestalt namens Danel ist, die in ugaritischen Quellen genannt wird .

Im Jahr 605 v. Chr. fand die erste Deportation statt. Die zweite folgte 597 v. Chr., als Hesekiel zusammen mit Jojachin und etwa 10.000 Juden nach Babylon verschleppt wurde. Die endgültige Deportation und Zerstörung Jerusalems erfolgte schließlich 586 v. Chr. (2. Könige 25,8–21). Es gab also drei Deportationen im Kampf der Juden gegen die babylonische Herrschaft. 586 v. Chr. war Jerusalem zerstört, und es folgte die endgültige Deportation nach Babylon und die Zerstörung des Ersten Tempels. In 2. Könige 23,34 heißt es: „ Pharaos Necho setzte Eliakim, den Sohn Josias, anstelle seines Vaters Josia zum König ein und gab ihm den Namen Jojakim. “ Und dann Vers 35: „ Jojakim zahlte Pharaos Necho das geforderte Silber und Gold. Dazu erhob er Steuern im Land und trieb von den Bewohnern des Landes das Silber und Gold nach ihren Abgaben ein. Jojakim war fünfundzwanzig Jahre alt, als er König wurde, und er regierte elf Jahre in Jerusalem .“ 2. Könige 24,1 sagt: „ Während Jojakims Regierungszeit fiel Nebukadnezar, der König von Babylon, in das Land ein, und Jojakim wurde für drei Jahre sein Vasall .“ Seine Loyalität verlagerte sich also von der Tributzahlung an Ägypten zur Tributzahlung an Babylon. Und dann starb Jojakim in Vers 5.

Jojachin wird gefangen genommen, aber am Ende des Buches der Könige freigelassen. Genau darauf wollte ich hinaus, obwohl Zedekia anstelle von Jojachin den Thron besteigt. Oft wird Zedekia als letzter König von Juda angesehen. Das jüdische Volk teilte diese Ansicht jedoch nicht. Für sie war Jojachin der rechtmäßige König. Sie erwarteten, dass Zedekias Herrschaft nur vorübergehend sein würde. Sie gingen davon aus, dass Jojachin nach Juda zurückkehren und seine Herrschaft wieder aufnehmen würde und Juda wieder ein unabhängiger Staat werden würde. Das war der Wunsch des jüdischen Volkes. Zedekia war gewissermaßen ein illegitimer Eingesetzter dieser fremden Macht.

Jojachin war in den Augen des Volkes der rechtmäßige König.

Die meisten Juden jener Zeit waren sehr patriotisch. Sie sehnten sich nach der Rückkehr in ihre Heimat und nach der Unabhängigkeit Judas von Babylon. Ich bin sicher, Sie können diese Gefühle nachvollziehen. Doch Hesekiels Aufgabe ist äußerst schwierig, weshalb der Herr ihn zum Propheten beruft. Er muss ihnen verkünden, dass das Exil kein vorübergehendes Unglück ist. Es ist nichts, was bald vorüber sein wird, sondern erst begonnen hat. Die Lage wird sich verschlimmern, nicht verbessern. Hesekiel gerät 597 v. Chr. in Gefangenschaft, und 593 v. Chr. empfängt er die Vision des ersten Kapitels.

Das geschah vor 586 v. Chr., als Jerusalem der vernichtende Schlag traf. Hesekiel musste also das Volk im Exil warnen, und seine Botschaft erreichte natürlich auch Juda und Jerusalem. Hesekiel musste Juda mitteilen, dass sie erneut überrannt, Jerusalem zerstört und ihre Heimat völlig verwüstet werden würde. Er sagte ihnen, dass die meisten von ihnen in Gefangenschaft Hunderte von Kilometern von ihrer Heimat entfernt leben würden. Die meisten Menschen hätten Hesekiel wohl als unpatriotisch, als Verräter oder als Kollaborateur angesehen.

3. Bedeutung der Tempelzerstörung      Es gab ein weiteres Problem in seinem historischen Hintergrund, mit dem sich Hesekiel und die Menschen seiner Zeit auseinandersetzen mussten. Als die Babylonier Jerusalem einnahmen und den König gefangen nahmen, lag der Schluss nahe, dass die Götter Babylons mächtiger waren als der Gott Israels. Damals herrschte die allgemeine Auffassung vor, dass der Gott eines im Kampf siegreichen Landes die mächtigere Gottheit sei. Hesekiel und die zehntausend nach Babylon verschleppten Menschen beobachteten die Prozessionen der babylonischen Götter und den prunkvollen Kult in den babylonischen Tempeln. Sie waren beeindruckt von der Größe Marduks , eines babylonischen Gottes, oder Nabu , eines anderen. Ein Gott, der nicht einmal sein eigenes Hauptquartier, Jerusalem und den Tempel, beschützen konnte, erschien ihnen wenig mächtig und bedeutend.

Hesekiel muss den Verbannten mitteilen, dass der Tempel in Jerusalem bald zerstört werden wird – das ist Teil seiner Botschaft – und dass dann kaum noch etwas Sichtbares übrig bleiben wird, das die Existenz des Gottes Israels bezeugen könnte. Ich denke, das ist höchstwahrscheinlich der Grund für das erste Kapitel. In diesem Kapitel empfängt Hesekiel eine Vision von der Herrlichkeit und Macht des Gottes Israels. Es ist ein sehr eindrucksvolles Bild des Gottes Israels. Gewiss machte diese Vision Hesekiel selbst Gottes Existenz und Macht bewusst.

4. Hesekiel 1,4ff – Die Herrlichkeit des Herrn. Betrachten wir einige Abschnitte des ersten Kapitels, Vers 4 ff.: „Ich sah einen Sturmwind aus dem Norden aufziehen – eine gewaltige Wolke mit zuckenden Blitzen, umgeben von strahlendem Licht. Das Innere des Feuers glich glühendem Metall, und im Feuer waren vier Wesen, die aussahen wie lebendige Kreaturen. Sie glichen Menschen, aber jedes von ihnen hatte vier Gesichter und vier Flügel. Ihre Beine waren gerade, ihre Füße glichen denen eines Kalbes und glänzten wie poliertes Bronze. Unter ihren Flügeln, an ihren vier Seiten, hatten sie Menschenhände. Alle vier hatten Gesichter und Flügel, und ihre Flügel berührten einander. Jedes ging geradeaus; sie wichen nicht von der Seite ab.“

Bis Vers 15: „Als ich die lebenden Wesen betrachtete, sah ich neben jedem Wesen ein Rad auf dem Boden, das vier Gesichter hatte. So sahen die Räder aus: Sie glänzten wie Chrysolith, und alle vier glichen einander. Jedes schien aus zwei sich kreuzenden Rädern zu bestehen. Wenn sie sich bewegten, fuhren sie in eine der vier Richtungen, in die die Wesen blickten; die Räder drehten sich nicht mit den Wesen. Ihre Felgen waren hoch und gewaltig, und alle vier Felgen waren ringsum mit Augen bedeckt.“

Die Beschreibung wird in Kapitel 1, Vers 22 ff. fortgesetzt: „Über den Köpfen der lebenden Wesen breitete sich etwas aus, das wie eine Ausdehnung aussah, glitzernd wie Eis und ehrfurchtgebietend. Unter dieser Ausdehnung waren

ihre Flügel einander zugewandt, und jedes Wesen hatte zwei Flügel, die seinen Körper bedeckten. Wenn sich die Wesen bewegten, hörte ich das Rauschen ihrer Flügel, wie das Tosen eines reißenden Wassers, wie die Stimme des Allmächtigen, wie das Getöse eines Heeres. Wenn sie stillstanden, senkten sie ihre Flügel. Da ertönte eine Stimme von oberhalb der Ausdehnung über ihren Köpfen, während sie mit gesenkten Flügeln dastanden. Über der Ausdehnung über ihren Köpfen war etwas, das wie ein Thron aus Saphir aussah, und hoch oben auf dem Thron war eine Gestalt, die einem Menschen glich. Ich sah, dass er von seiner Hüfte aufwärts wie glühendes Metall aussah, als wäre er voller Feuer, und von dort abwärts wie Feuer; und strahlendes Licht umgab ihn.“

Im letzten Vers des ersten Kapitels lesen wir dann: „Wie ein Regenbogen an den Wolken an einem Regentag, so war der Glanz um ihn herum. Dies war das Aussehen der Herrlichkeit des HERRN. Als ich es sah, fiel ich auf mein Angesicht, und ich hörte eine Stimme, die sprach.“ Und dann folgt der Auftrag: „Er sprach zu mir: ‚Menschensohn, steh auf deine Füße, und ich will mit dir reden.‘“ Und er erhält den Auftrag, Gottes Wort seinem Volk zu verkünden.

Gewiss hatte diese Vision von der Größe und Herrlichkeit des Herrn im ersten Kapitel einen enormen Einfluss auf Hesekiel. Er bezieht sich im Buch immer wieder auf diese Vision. Ich denke, er erkennt, dass die Herrlichkeit und Pracht des Gottes Israels die Herrlichkeit und Pracht der Götter Babylons bei Weitem übertrifft. Israel wurde

also nicht ins Exil geführt, weil die Götter Babylons stärker waren, sondern weil der Herr beschlossen hatte, das Volk zu züchtigen und es wegen seiner Sünden zu richten. Das ist sein historischer Hintergrund. 5. Struktur des Buches Hesekiel.

Kommen wir nun zur Struktur des Buches, die wir noch unter „Einleitende Bemerkungen“ finden. Ich denke, das Buch gliedert sich in folgende Abschnitte: In den ersten drei Kapiteln findet sich „Hesekiels Vision von Gott und seine Berufung“. Das erste Kapitel beschreibt die Vision, die Berufung folgt in den

Kapiteln 2 und 3. Die Kapitel 4–24 enthalten „Botschaften, die Gottes Absicht, Jerusalem zu richten, vorhersagen und rechtfertigen“. Dies führt zum Höhepunkt des Gerichts über Jerusalem im Jahr 586 v. Chr. Dann folgen die Kapitel 25–32, „Prophezeiungen gegen fremde Völker“. Ich werde später darauf eingehen, wie sich dies in die Chronologie einfügt, aber in diesen Kapiteln wendet sich der Autor von Juda und Jerusalem ab und prophezeit gegen fremde Völker. Die Kapitel 33–48 behandeln dann „Prophezeiungen über Israels zukünftige Wiederherstellung“. Anstatt auf die unmittelbare Zukunft und das bevorstehende Gericht zu blicken, wendet er sich der fernerer Zukunft nach Vollstreckung dieses Gerichts zu und spricht von der zukünftigen Wiederherstellung. Dies sind also die vier grundlegenden Themenbereiche des Buches. Das alles fällt unter A. „Einleitende Bemerkungen“.

#### B. Gericht und Wiederherstellung: Allgemeiner Überblick über Hesekeil 1–24.

B. ist ein „Allgemeiner Überblick über die Kapitel 1–24“. Ich werde mich mit den Kapiteln 1–24 nicht weiter befassen. Hesekeil 1–24 lässt sich in zwei Abschnitte unterteilen: seine Vision und Berufung in 1–3 und anschließend in 4–24 die Botschaften über das kommende Gericht über Jerusalem. Wie Sie sicher wissen, spricht Hesekeil in diesen Botschaften nicht nur, sondern bekräftigt die Gewissheit des kommenden Gerichts über Jerusalem in einigen Fällen auch durch symbolische Handlungen. Interessant ist dabei der Zeitpunkt des Beginns der eigentlichen Belagerung Jerusalems. Schauen Sie sich 24,1–2 an. Er liegt genau am Ende dieses zweiten Abschnitts. „Im neunten Jahr, am zehnten Tag des zehnten Monats, erging das Wort des HERRN an mich: ‚Menschensohn, notiere dir dieses Datum, genau dieses Datum, denn der König von Babylon hat heute Jerusalem belagert.‘“ Und in 2. Könige 25,1–2 lesen wir: „So zog Nebukadnezar, der König von Babylon, im neunten Jahr der Regierung Zedekias, am zehnten Tag des zehnten Monats, mit seinem ganzen Heer gegen Jerusalem. Er lagerte vor der Stadt und errichtete ringsum Belagerungsanlagen. Die Stadt wurde bis zum elften

Jahr des Königs Zedekia belagert. „Doch als die eigentliche Belagerung Jerusalems beginnt, ändert Hesekiel seine Botschaft. Er prangert nicht länger die Bosheit dieses Volkes an und sagt nicht mehr: „Ich hab’s euch ja gesagt, ihr bekommt, was ihr verdient“, oder Ähnliches. Vielmehr wendet er sich nun Prophezeiungen gegen fremde Völker zu. Während der Belagerung und Zerstörung Jerusalems ändert sich die Botschaft Hesekiels. Was er schon immer verkündet hat, erfüllt sich nun, und er wendet sich einem anderen Thema zu. In den Kapiteln 25–32 richtet Hesekiel seine Prophezeiung gegen die fremden Völker.

Als dann der Bote kommt und verkündet, dass die Stadt tatsächlich gefallen ist, lesen wir in Hesekiel 33,21: „Im zwölften Jahr unseres Exils, am fünften Tag des zehnten Monats, kam ein Mann, der aus Jerusalem geflohen war, zu mir und sagte: ‚Die Stadt ist gefallen! ‘“ Das ist Hesekiel 33,21. Erneut ändert sich der Fokus seiner Botschaften; die Kapitel 33 bis 48 konzentrieren sich nun auf die Zukunft. Das Gericht ist gekommen, und nun bringt er Botschaften über die Wiederherstellung. Es besteht also ein Zusammenhang zwischen der Struktur des Buches und dem Schwerpunkt der Botschaften, und die Chronologie der Ereignisse sowie deren historischer Verlauf korrelieren mit den Geschehnissen in Jerusalem. Ich denke, das trägt zum Verständnis der Struktur des Buches bei.

In Hesekiel 33,22 heißt es: „Am Abend, ehe der Mann kam, ruhte die Hand des HERRN auf mir, und er öffnete mir den Mund, ehe der Mann am Morgen zu mir kam. So wurde mein Mund geöffnet, und ich schwieg nicht länger.“ Doch in Hesekiel 3,26 steht: „Ich will deine Zunge an deinen Gaumen kleben lassen, dass du stumm sein und sie nicht zurechtweisen kannst, denn sie sind ein widerspenstiges Haus.“ Diese Aussage ist schwer zu deuten. Ich denke, es ist möglich, dass er nur sprechen konnte, wenn der HERR ihm eine bestimmte Botschaft überbrachte. Mit anderen Worten: Es scheint, als wären die Botschaften zwischen Kapitel 3 und 24 die einzigen gewesen, die ihm übermittelt wurden, und vielleicht konnte er erst wieder sprechen, nachdem das Gericht über Jerusalem

vollzogen war. Die Anmerkung in der NIV-Studienbibel dazu lautet: „Sein Schweigen unterstrich Israels hartnäckige Weigerung, Gottes Wort ernst zu nehmen. Dieser Zustand endete erst nach dem Fall Jerusalems.“ Ich weiß es also nicht, aber es ist wahrscheinlich eine vernünftige Art, das zu verstehen.

Manche glauben, er habe 490 Tage lang täglich etwa eine Stunde auf der Seite liegen müssen. Nicht, dass er den ganzen Tag dort draußen gewesen wäre, sondern eben über einen Zeitraum dieser Anzahl von Tagen. Andere meinen, er habe vielleicht ein Zeichen gegeben: Tag 1, Tag 2, Tag 3, und dann habe er mehrere Tage in kürzerer Zeit durchlaufen. Ich weiß es nicht. Es scheint nicht unmöglich, dass er tatsächlich 490 Tage am Stück, den ganzen Tag, auf der Seite lag, aber man fragt sich, ob er vielleicht einfach nur jeden Tag für eine bestimmte Zeit dort lag.

Es gibt Prophezeiungen gegen fremde Völker, deren Verkündung nicht unbedingt so lange gedauert haben muss. „ Im neunten Jahr der Regierung Zedekias, am zehnten Tag des zehnten Monats “ (2. Könige 25,1), „ zog Nebukadnezar, der König von Babylon, mit seinem ganzen Heer gegen Jerusalem. Er lagerte vor der Stadt und ließ sie ringsum belagern. Die Stadt wurde bis zum elften Jahr König Zedekias belagert. Am neunten Tag des *vierten* Monats war die Hungersnot in der Stadt so groß, dass die Bevölkerung nichts mehr zu essen hatte. “ Und so weiter. Vom neunten bis zum elften Jahr Zedekias dauerte die Belagerung also recht lange, nämlich zwei Jahre.

C. Gericht über fremde Völker – Hesekiel 25–32, insbesondere die Prophezeiung gegen Tyrus.

Kommen wir nun zu den Kapiteln 25–32 des Buches Ezechiel. Ich möchte mir einige Passagen genauer ansehen. Sie gehören zum Abschnitt „Das Gericht über fremde Völker“. Dort finden sich einige interessante Prophezeiungen. Die erste, die ich mit Ihnen besprechen möchte, steht in Kapitel 26. Ich denke, wir sollten das Kapitel lesen, zumindest die ersten 14 Verse.

Dies ist Hesekeiel 26: „Eine Weissagung gegen Tyrus“. „Im elften Jahr, am ersten Tag des Monats, erging das Wort des HERRN an mich: ‚Menschensohn, weil Tyrus von Jerusalem gesagt hat: ‚Aha! Das Tor zu den Nationen ist zerbrochen, und seine Türen sind mir aufgetan;‘“ Nun, da sie in Trümmern liegt, werde ich Erfolg haben. Darum spricht Gott der HERR: Ich bin gegen dich, Tyrus, und ich werde viele Völker gegen dich bringen, wie das Meer seine Wellen aufwirft. Sie werden die Mauern von Tyrus zerstören und ihre Türme niederreißen; ich werde ihre Trümmer wegschaben und sie zu einem bloßen Felsen machen. Draußen im Meer wird sie zum Platz werden, um Fischernetze auszubreiten, denn ich habe es gesagt, spricht Gott der HERR. Sie wird zur Beute der Völker werden, und ihre Siedlungen auf dem Festland werden vom Schwert verwüstet werden. Dann werden sie erkennen, dass ich der HERR bin. Denn so spricht Gott der HERR: Aus dem Norden werde ich Nebukadnezar, den König von Babylon, den König der Könige, mit Pferden und Streitwagen, mit Reitern und einem großen Heer gegen Tyrus bringen. Er wird deine Siedlungen auf dem Festland mit dem Schwert verwüsten; er wird Belagerungsanlagen gegen dich errichten, einen Wall bis zu deinen Mauern bauen und seine Schilde gegen dich erheben. Er wird lenken Die Schläge seiner Rammböcke werden gegen deine Mauern prallen, und seine Waffen werden deine Türme zerstören. Seine Pferde werden so zahlreich sein, dass sie dich mit Staub bedecken. Deine Mauern werden erbeben vom Lärm der Kriegspferde, Wagen und Streitwagen, wenn er durch deine Tore zieht, wie man in eine Stadt einzieht, deren Mauern durchbrochen sind. Die Hufe seiner Pferde werden alle deine Straßen zertrampeln; er wird dein Volk mit dem Schwert töten, und deine starken Säulen werden zu Boden fallen. Sie werden deinen Reichtum plündern und deine Waren rauben; sie werden deine Mauern niederreißen und deine schönen Häuser zerstören und deine Steine, Balken und Trümmer ins Meer werfen. Ich werde deinen lauten Liedern ein Ende setzen, und die Musik deiner Harfen wird nicht mehr zu hören sein. Ich werde dich zu einem kahlen Felsen machen, und du wirst zu einem Ort werden, an dem man

Fischernetze ausbreitet. Du wirst nie wieder aufgebaut werden, denn ich, der HERR, habe gesprochen, spricht Gott der HERR .

Manche von Ihnen mögen diese Prophezeiungen bereits kennen. Tyrus . Vor Jahren produzierte die Moody Science Film Organization einen Film über diese Tyrus -Prophezeiung und nutzte sie als eine Art apologetisches Argument für das Thema Prophezeiung und Erfüllung in der Heiligen Schrift. Damit wollte sie die Existenz und Wahrhaftigkeit des Gottes Israels belegen, wenn er im Voraus über Dinge spricht, deren Erfüllung erst nach langer Zeit erwartet wird. Tyrus wird oft als Beispiel für eine Prophezeiung angeführt, die sich auf bemerkenswerte Weise nachweislich erfüllt hat.

Interessanterweise gibt es aber auch Leute, die diese Prophezeiung genau umgekehrt interpretieren, nämlich als Beispiel für die Unzuverlässigkeit alttestamentlicher Prophezeiungen. Sie behaupten, Hesekeil liege nachweislich falsch, was seine Vorhersagen für die heutige Zeit angeht. Historisch gesehen ist es nicht so eingetroffen, wie er es beschrieben hat. Wenn Sie sich das Material ansehen , das ich Ihnen gerade gegeben habe, Seite 50, finden Sie dort einen Eintrag von Gordon Oxtoby, „ *Vorhersage und Erfüllung in der Bibel*“, Seiten 79 und 80. Beachten Sie, was er sagt: „Aber Nebukadnezar nahm Tyrus nicht ein , seine Belagerung scheiterte. Hesekeil selbst erkannte dies und machte daher später eine neue Prophezeiung, in der er zugab, dass Nebukadnezar sein Heer schwer gegen Tyrus arbeiten ließ . Alle Köpfe wurden kahlgeschoren, alle Schultern kahlgeschürft. Weder er noch sein Heer erhielten von Tyrus irgendeine Belohnung für die geleistete Arbeit. Darum spricht der Herr, der Gott: ‚Siehe, ich werde das Land Ägypten Nebukadnezar geben.‘“ Und er soll seinen Reichtum, die Beute und den Raub wegnehmen, und das soll der Lohn für sein Heer sein.“ Das ist Hesekeil 29,18–19. Oxtoby schreibt dazu: „Es ist historisch belegt, dass die Belagerung von Tyros etwa 13 Jahre dauerte, von 585 bis 572 v. Chr., aber erfolglos blieb. Ein Teil von Tyros lag auf einer Insel, etwa 800 Meter vor der Küste, die heute durch eine Sandbank mit dem Festland verbunden ist. Die Tyrier konnten den Feind

abwehren und schlossen schließlich Frieden mit Nebukadnezar. Doch die Stadt wurde weder erobert noch zerstört und sollte, wie Hesekiel zuvor prophezeit hatte, auch nicht wieder aufgebaut werden.“ Man liest also die Passage noch einmal und fragt sich: Steht da wirklich so etwas? Hat Oxtoby Recht? Was sollen wir damit anfangen?

Oxtoby argumentiert, dass Hesekiel sich in seiner Vorhersage, Nebukadnezar würde Tyros endgültig vernichten, geirrt habe, da die Belagerung erfolglos blieb und die Stadt nicht zerstört wurde. Die Tyrier schlossen schließlich Frieden mit Nebukadnezar. Doch die Stadt wurde nicht erobert oder zerstört, wie Hesekiel es vorhergesagt hatte. Die Frage ist nun: Hat Hesekiel tatsächlich vorhergesagt, Nebukadnezar würde Tyros endgültig vernichten? Wenn man die Prophezeiung genauer betrachtet, fallen einige Dinge auf. Ich denke, das trifft auf Kapitel 26, Verse 12 bis 14 zu, wo es heißt: „ Sie werden euren Reichtum plündern und eure Waren rauben; sie werden eure Mauern niederreißen und eure schönen Häuser zerstören und eure Steine, Balken und Trümmer ins Meer werfen. Ich werde eurem Lärm ein Ende setzen, und die Musik eurer Harfen wird nicht mehr zu hören sein. Ich werde euch zu einem kahlen Felsen machen, und ihr werdet ein Ort sein, an dem man Fischernetze ausbreitet. Ihr werdet nie wieder aufgebaut werden, denn ich, der HERR, habe gesprochen, spricht Gott der HERR.“ Vers 14: „ Ich werde euch zu einem kahlen Felsen machen, und ihr werdet ein Ort sein, an dem man Fischernetze ausbreitet. Ihr werdet nie wieder aufgebaut werden.“ Nebukadnezar erfüllte die Prophezeiungen in den Versen 12 und 14 nicht. Er nahm die Waren nicht an sich (Vers 12). Er warf die Trümmer der Stadt nicht ins Meer, wie es im zweiten Teil von Vers 12 heißt: „ Sie werden deine Mauern niederreißen und deine schönen Häuser zerstören und deine Steine, Balken und Trümmer ins Meer werfen.“ Nebukadnezar tat dies nicht. Vers 14: Er ebnete die Stadt nicht wie einen Felsen ein, sodass sie nie wieder aufgebaut werden konnte. Ich glaube jedoch, dass Oxtoby, obwohl dies meiner Meinung nach eindeutig ist, den Text falsch

interpretiert hat. Wenn man zu Vers 3 zurückgeht, wo die Prophezeiung beginnt, sieht man, dass es heißt: „ So spricht Gott der HERR: Ich bin gegen dich, Tyrus , und ich werde viele Völker gegen dich führen, wie das Meer seine Wellen aufwirft .“ Und Vers 4 sagt: „ Sie werden die Mauern von Tyrus zerstören und ihre Türme niederreißen .“ Das werden viele Nationen tun. Man könnte also sagen, wenn Nebukadnezar es getan hätte, dann wären die Verse 3 und 4 tatsächlich falsch gewesen, denn es wären nicht viele Nationen gewesen, sondern nur eine.

Ich glaube, was in dieser Prophezeiung geschieht, ist Folgendes: Hesekiel spricht ab Vers 7 von Nebukadnezar im Zusammenhang mit einer Reihe von Angriffen auf Tyrus. In Vers 7 heißt es: „Ich werde Nebukadnezar nach Tyrus bringen .“ Das Pronomen wechselt von „sie“ (Plural) zu „3. Person Singular Maskulinum“. In Vers 8 heißt es dann: „Er wird deine Töchter auf dem Feld mit dem Schwert erschlagen. Er wird eine Festung gegen dich errichten und einen Belagerungsberg aufschütten.“ Nebukadnezar belagerte Tyrus tatsächlich . „Er wird Kriegsmaschinen gegen deine Mauern aufstellen.“ Und in Vers 11: „Er wird dein Volk mit dem Schwert erschlagen, deine starken Garnisonen werden zu Boden fallen.“ Von Vers 7 bis 11 steht also „3. Person Singular Maskulinum“, aber in Vers 12 wechselt es wieder zum Plural. Dort heißt es „sie“. Es ist das Pluralpronomen in Vers 12, wie schon in Vers 4: „Viele Nationen werden die Mauern zerstören.“ Vers 12 lautet dann: „ Sie werden euren Reichtum plündern und eure Waren rauben. “ Ich denke daher , dass in den Prophezeiungen der Verse 12 bis 14, die sich durch Nebukadnezar nicht erfüllten, nicht nur Nebukadnezar selbst gemeint ist, sondern die vielen Nationen. Aus historischer Sicht ist es daher sehr interessant, das Schicksal von Tyrus zu betrachten .

Ich meine, in den Versen 3 und 4 ist von vielen Völkern die Rede, und in den Versen 7 bis 11 wird speziell von Nebukadnezar gesprochen. Doch in Vers 12 scheint es wieder um „viele Völker“, also „sie“, zu gehen.

Wenn man sich die Verse 12 bis 14 ansieht, wo wieder von „sie“ die Rede ist, und insbesondere den letzten Teil von Vers 12: „ Sie werden eure Mauern

niederreißen und eure schönen Häuser zerstören und eure Steine, Balken und Trümmer ins Meer werfen“ , wird deutlich, dass dies historisch gesehen 332 v. Chr. geschah, als Alexander der Große Tyros belagerte . Tyros bestand aus einer Stadt auf dem Festland und einer Inselstadt vor der Küste. Nebukadnezar hatte die Mauern der Stadt auf dem Festland niedergerissen und viele Einwohner getötet, doch viele Menschen flohen auf die Inselstadt. Da er nichts gegen die Inselstadt unternehmen konnte, lebten sie dort weiter. Als Alexander gegen Tyros zog , war die Inselstadt also noch immer ein blühender Hafen, während die Stadt auf dem Festland größtenteils in Trümmern lag.

Dann gibt es diese recht seltsame Prophezeiung: „Sie werden eure Steine, euer Holz, euren Staub mitten ins Wasser legen.“ Warum sollte jemand so etwas tun? Schauen Sie auf Seite 49 Ihrer Zitate. Dort finden Sie mehrere Absätze aus James Frees „ *Archäologie und Bibelgeschichte*“ : „ Ezechiel hatte prophezeit: ‚Sie werden eure Steine, euer Holz, euren Staub mitten ins Wasser legen, und Tyros wird wie ein Felsengipfel sein, nur noch als Platz zum Ausbreiten von Netzen zu gebrauchen.‘ Wie erstaunlich, die wertlosen Überreste einer Stadt mitten ins Wasser zu werfen! Sicherlich ließe sich die Arbeitskraft sinnvoller einsetzen.

Alexander und Tyros.“

Die Erfüllung seiner Vision erfolgte jedoch im Feldzug Alexanders gegen Tyros . Als Alexander sich der Inselstadt Tyros näherte , war die Bevölkerung zunächst zur Kapitulation bereit. Doch als er um Erlaubnis bat, die Stadt zu betreten und im Tempel des Gottes Melkart zu beten , wurde ihm diese verweigert. Die Bürger von Tyros lehnten seine Bitte mit der Begründung ab, sie wollten im Konflikt zwischen Makedonien und Persien neutral bleiben. Alexander begann die Belagerung der Stadt und musste sieben Monate lang hart arbeiten, bevor er sie einnehmen konnte. Er beschloss, eine Landbrücke, einen sogenannten Damm , zu errichten. Als Pfähle verwendete er Zedern aus dem Libanongebirge, und als

Baumaterial dienten die Trümmer der alten Stadt. Je tiefer das Wasser vor der Küste wurde, desto schwieriger gestalteten sich die Arbeiten. Zudem wurden die Arbeiter von den Tyrosern, die über eine starke Flotte verfügten, nach Kräften behindert. Um dieser Herausforderung zu begegnen, überließ Alexander den Bau des Damms seinen Heeresingenieuren und begab sich nach Norden, um an der syrischen Küste Schiffe zu sammeln – Schiffe von Arabus und Byblos. Er wandte sich an die Könige von Arabus und Byblos, die ihm ihre Schiffe zur Verfügung stellten. Von der Insel Zypern konnte er 120 Schiffe und von Sidon etwa 80 sichern. Mit einer Flotte von rund 220 Kriegsschiffen war Alexander der zahlenmäßig großen, aber kleineren Flotte der Tyrier mehr als gewachsen. Nach sieben Monaten wurde der Damm bis an die Mauern der Inselstadt Tyros herangeführt. Im August 332 v. Chr. wurde die Mauer vom Damm aus durchbrochen und ein Teil der tyrischen Flotte versenkt. Mit der Eroberung der Stadt wurden Tausende Einwohner auf dem Sklavenmarkt verkauft, 13.000 laut Arius, 30.000 laut Diodor. Die Prophezeiung Ezechiels über die Verlegung der Steine, des Holzes und des Staubes inmitten des Wassers erfüllte sich konkret, als Alexanders Ingenieure den Damm bauten und die Überreste der antiken Landstadt Tyros nutzten, um sie inmitten des Wassers zu verlegen.

Am Ende von Vers 12 findet sich also eine bemerkenswerte Erfüllung zur Zeit Alexanders des Großen. Die Verse 13 und 14 waren jedoch selbst zu diesem Zeitpunkt noch nicht vollständig erfüllt, denn dort heißt es: „Ich werde eurem Lärm ein Ende setzen, und der Klang eurer Harfen wird nicht mehr zu hören sein. Ich werde euch zu einem kahlen Felsen machen, und ihr werdet zum Platz werden, um Fischernetze auszubreiten. Ihr werdet nie wieder aufgebaut werden, denn ich, der HERR, habe es gesagt, spricht Gott der HERR.“ Dies bedeutete also nicht das Ende der Stadt Tyros zur Zeit Alexanders des Großen, trotz der Eroberung und der Einnahme der Inselstadt. Die Stadt auf dem Festland bestand danach weiter, und ein Teil von ihr blieb erhalten.

Alexander zerstörte die Inselstadt so gut wie vollständig, aber es gab noch

Überreste von Menschen, die an der Stelle der Stadt auf dem Festland lebten. Unter den Seleukiden erholte sich die Stadt und bestand unter den Römern und sogar noch während der muslimischen Herrschaft und der Eroberung durch die Kreuzfahrer fort. 1292 wurde sie schließlich von den Sarazenen zerstört. Diese waren arabische Muslime, die im frühen Mittelalter um 1292 dort siedelten. Von diesem Schlag erholte sich die Stadt nie. Bis heute ist sie unbewohnt.

Siehe Seite 48, unten. Leider wurde der erste Satz beim Abtippen ausgelassen. Er stammt aus dem Artikel über Tyros in der Encyclopædia Britannica. Dieses Zitat sollte folgendermaßen beginnen: „Die Stadt geriet um 198 v. Chr. nacheinander unter die Herrschaft der Seleukiden und 68 v. Chr. unter die der Römer.“ Jesus besuchte die Gegend um Tyros und Sidon (Matthäus 15,21–28 und Markus 7,24–31). Paulus verbrachte eine Woche in Tyros mit anderen Christen, während ein Schiff auf seiner Reise von Ephesus nach Jerusalem seine Ladung entlud (Apostelgeschichte 21,3–7). In römischer Zeit war die Stadt berühmt für die Herstellung von Seide und seidenen Gewändern sowie für den Tyrischen Purpur, der aus den Schnecken des Genus Murex gewonnen wurde. Im 2. Jahrhundert n. Chr. war Tyros ein Bischofssitz. Der Gelehrte Origenes wurde dort um 254 n. Chr. begraben. Eusebius von Caesarea hielt dort 323 n. Chr. eine Predigt über Gottes Schöpfung. 638 wurde die Stadt von den Muslimen erobert. 1124 wurde sie von den Kreuzfahrern eingenommen. Der Heilige Römische Kaiser Friedrich I. Barbarossa ertrank 1190 und wurde in der Kathedrale der Kreuzfahrer beigesetzt. 1291 eroberten die Muslime die Stadt zurück und zerstörten sie. Damit endete die Geschichte von Tyros. Wie Sie sehen, erfüllt sich die Prophezeiung Ezechiels ab Vers 3 und 4: „Viele Völker werden gegen dich heraufziehen. Sie werden Tyros zerstören.“ In den Versen 13 und 14 heißt es schließlich, dass „sie“ den Klang der Harfen verstummen lassen und die Stadt wie einen Felsen verwandeln werden, der nie wieder bewohnt sein wird. Die Erfüllung dieser Prophezeiung ist also eine lange Abfolge von Nebukadnezar, Alexander dem Großen, den Römern, den Muslimen und den Kreuzfahrern, bis die Stadt

schließlich zerstört ist. Heute ist sie unbewohnt.

### Zerstörung von Sidon

Nun noch eine letzte Anmerkung, dann machen wir eine Pause. Im Gegensatz zu dieser Prophezeiung gegen Tyrus betrachten wir die Prophezeiung gegen Sidon, die Schwesterstadt von Tyrus . Sie findet sich in Kapitel 28, Verse 21 ff.: „ Du Menschensohn, wende dein Angesicht gegen Sidon und weissage gegen sie und sprich: So spricht Gott der HERR: Ich bin gegen dich, Sidon, und ich will in dir verherrlichen. Sie werden erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich sie strafe und mich in ihr als heilig erweise. Ich werde eine Plage über sie senden und Blut in ihren Straßen fließen lassen. Die Erschlagenen werden in ihr fallen, und das Schwert wird sie ringsum treffen. Dann werden sie erkennen, dass ich der HERR bin .“ Sidon ist die Schwesterstadt von Tyrus . Die Prophezeiung gegen Tyrus sagt die Zerstörung der Stadt und ihren endgültigen Niedergang voraus. Im Falle von Sidon hingegen spricht Hesekeil von einem Hausbesetzer in den Straßen. Er erwähnt nicht die Zerstörung Sidons als Stadt, die nie wieder aufgebaut werden soll. Es wird Blut in ihren Straßen fließen.

Das Interessante ist, dass Sidon heute noch bewohnt ist, wenn man die phönizische (oder libanesische) Küste besucht. Sidon existiert weiterhin und hat 50.000 Einwohner. Es ist ein bedeutender Ort. Tyros hingegen ist unbewohnt. Ich denke, auch dies ist ein bemerkenswertes Beispiel für eine Prophezeiung, die die Existenz und Glaubwürdigkeit des Gottes der biblischen Offenbarung beweist.

Transkribiert von Christa Coners  
 Rohfassung bearbeitet von Ted Hildebrandt  
 Endgültige Bearbeitung durch Dr. Perry Phillips  
 Neu erzählt von Dr. Perry Phillips